

Kalletal-Kurier

NACHRICHTEN AUS KALLETAL - AUSGABE OSTERN 2022

Kostenloses Schülerticket kommt

Die SPD-Fraktion im Kreis setzt durch: Ab August kommt für die Schülerinnen und Schüler an allen Schulen des Kreises das kostenlose Westfalenticket. – [Mehr auf Seite 2](#)



Dreimal in Lippe: Thomas Kutschaty

Er will aus Hoffnungen Wirklichkeit werden lassen und macht dazu Station im Kreis Lippe. – [Mehr auf Seite 2](#)

Weserversalzung erneut genehmigt!

Werra durch Herabstufung zu einem „erheblich veränderten Gewässer“ aus dem Schutzregime der EU-Wasserrahmenrichtlinie entlassen. – [Mehr auf Seite 4](#)

Herzliche Ostergrüße ins Kalletal



Wir wollen ihnen mit dieser Zeitung aktuelle Informationen mitteilen, zum Nachdenken und zum Diskutieren anregen und motivieren, positiv über Leben und Bleiben in Kalletal zu denken und zu reden.

Es ist mal wieder Wahlkampf, werden Sie vielleicht denken, aber Ostern mit den Friedensmärschen und seiner Friedensbotschaft, sowie der 1. Mai-Feiertag als Tag der Arbeiterbewegung mit seinen Aufrufen für Frieden und Solidarität stehen an. Und wir leben in besonderen Zeiten, die uns nachdenklich machen und die uns aber auch Angst vor der Zukunft machen und Zweifel aufkommen lassen, ob die anderen Staatenlenker es gut für alle machen.

Es gibt nur eine Welt und ein Klima für uns alle!

Umwelt- und Ehrenamtspreis Kalletal

Dieser Preis soll die lobenswerten Arbeiten des Ehrenamtes berücksichtigen, aufwendige und zeitintensive Bemühungen anerkennen und Mut zum Weitermachen stiften, sowie das Engagement von Gruppen oder Bürgern, die zum Erhalt der Umwelt in Kalletal beitragen, würdigen. Es können sich auch Einzelpersonen, die ehrenamtlich und/oder im Umweltschutz tätig sind, um diesen Preis bewerben oder vorgeschlagen werden.

Für die Bewerbung um den Umwelt- und Ehrenamtspreis Kalletal genügt eine kurze schriftliche Beschreibung des Projekts oder der geleisteten Arbeiten. Die Maßnahmen sollten in den letzten zwei Jahren durchgeführt worden sein. Hinweisen und Tipps aus der Bevölkerung gehen wir auch gerne nach.

Abgabetermin für Bewerbungen oder Vorschläge bei Vertretern der SPD Kalletal ist der 07.06.2022.

„Eine Herzensangelegenheit ist die Bildung“

Alexander Baer, SPD-Kandidat im Wahlkreis Lippe II, setzt sich für ein sozialeres und gerechteres NRW ein.



Lieber Alexander, eigentlich bist Du jedes freie Wochenende mit Deiner Familie im Camper unterwegs und unternimmst Kurztrips zu schönen Zielen in ganz Deutschland. Wie sieht das derzeit in der Wahlkampfphase aus? Sind Emmerauenpark, Weser oder Patensteig momentan Eure Campingziele, oder fährt die Familie ohne Dich los?

Alexander Baer: (lacht) Ohne mich können sie gar nicht los, da ich unseren Camper komplett in Beschlag genommen habe. Drinnen stapeln sich die Wahlkampfmaterialien. Übernachten ist da derzeit schlecht – obwohl die drei genannten Orte zweifelsohne sehr schöne Ausflugsziele in meinem Wahlkreis sind.

Wie erlebst Du die Menschen bei Hausbesuchen, Wahlkampfständen oder Veranstaltungen?

Baer: Sehr aufgeschlossen, nett und interessiert – aber natürlich auch besorgt aufgrund der aktuellen Entwicklung. Wie so viele bin auch ich immer noch fassungslos über den Überfall Russlands auf die Ukraine. Das Ausmaß an Zerstörung, das unfassbare Leid, das vor allem Frauen und Kinder in der Ukraine und auf der Flucht erleben, geht auch mir unter die Haut. Deshalb ist es wichtig, dass wir den Flüchtlingen schnellstmöglich helfen und sie unterstützen. Aber natürlich machen sich auch viele Sorgen über die Folgen, die der Krieg für uns hier hat.

Was berichten Dir die Menschen, was bewegt sie genau?

Baer: Vor allem geht es dabei um die Sicherheit bei der Energieversorgung. Unsere Abhängigkeit von russischem Gas und Öl hat viele glaube ich empfäng-

licher für Erneuerbare Energien gemacht. Den Ausbau wollen wir von der SPD nicht erst seit dem Überfall auf die Ukraine vorantreiben. Ich setze mich dafür ein, in Sachen Windkraft und Photovoltaik Tempo zu machen. Das müssen wir auch aus Klima- und Umweltschutzgründen. Aber das ist nur ein Baustein von vielen, die wir für ein sozial gerechteres NRW anpacken werden.

Welche gehören noch dazu?

Baer: Eine Herzensangelegenheit von mir ist die Bildung. Ich bin Vater von zwei Kindern und habe in der Pandemie hautnah erlebt, wie groß der Nachholbedarf dort ist. Das betrifft vor allem die Digitalisierung – von Endgeräten bis hin zu Lernplattformen oder dem Breitband- und Mobilfunkausbau. Da brauchen wir eine deutlich schnellere Entwicklung. Aber auch in die Gebäude und die Schulinfrastruktur wollen wir investieren. Und: Bildung muss kostenfrei sein, von der Kita bis zum Meister und Master. Deshalb wollen wir die Kita- und OGS-Gebühren abschaffen und Familien entlasten. Gleiches gilt auch für die hochgradig ungerechten Straßenausbaugebühren.

Seit Jahren engagierst Du Dich in der Kommunalpolitik, bist aktuell Fraktionsvorsitzender der SPD in Lemgo. Wie wirst Du Dich als erfahrener Lokalpolitiker in Düsseldorf einbringen?

Baer: Indem ich mich vor allem für eine wesentlich größere und breitere finanzielle Unterstützung der Kommunen einsetze. Denn so wie es jetzt läuft, geht es nicht weiter. Aufgaben, die das Land den Städten und Gemein-

den aufs Auge drückt, werden in vielen Fällen nicht ausreichend gegenfinanziert. Die Kommunen bleiben so immer öfter auf einem Teil der Kosten sitzen – und müssen dann Steuern erhöhen oder überlegen, Schwimmbäder, Büchereien oder andere öffentliche Einrichtungen zu schließen. Das muss ein Ende haben. Außerdem wollen wir unsere Städte und Gemeinden in die Lage versetzen, dass sie in manchen Dingen mutiger werden.

Wie meinst Du das?

Baer: Ich sehe das vor allem in Bezug auf den Wohnungsmarkt. Als Bankkaufmann und Fachmann für Immobilien weiß ich nur zu gut, wie sehr dieses Gefüge aus den Fugen geraten ist. Mieten explodieren, Grundstückspreise schnellen in schwindelerregende Höhen. Wohnen und Bauen muss wieder bezahlbar werden. Und das schaffen wir unter anderem, indem die Kommunen mutiger werden und selbst soziale Wohnungsbauprojekte umsetzen.

Wie möchtest Du die Menschen davon überzeugen, am 15. Mai für Dich zu stimmen?

Baer: Durch viele persönliche Gespräche und unsere Ideen für ein sozial gerechtes NRW. In den kommenden Wochen werde ich viel unterwegs sein und bei Hausbesuchen, an Wahlkampfständen und bei Veranstaltungen den Kontakt mit den Lipperinnen und Lippnern suchen. Und wer Lust hat, kann mit mir bestimmt auch mal eine Runde an einem schönen Fleckchen in meinem Wahlkreis campen (lacht).

100 Jahre SPD Erder

Dieses Jubiläum wird am Samstag, den 7. Mai ab 14.00 Uhr, mit einem Fest gefeiert. Zu Gast ist unser Landtagskandidat Alexander Baer.

Der 1863 gegründete „Allgemeine Deutsche Arbeiterverein“ (1890 in SPD umbenannt) ist auch in Erder die älteste Partei. In Gesprächen mit älteren Parteimitgliedern und Erderaner Bürger: innen wird 1922 als Gründungsjahr des Ortsvereins genannt. Unter den Mitbegründern war auch Heinrich Reckeweg, der damalige Bürgermeister.

Einer der Zeitzeugen war Heinrich Schwerböke, der 1929 in die SPD eingetreten ist. In dem Jahr hatte der Ortsverein Erder 37 Mitglieder. Die Parteimitglieder waren auch nach dem Verbot 1933 aktiv. So wurde bis 1937 im Untergrund gearbeitet und es wurden Flugblätter verteilt. 1946 wurde der Ortsverein wieder gegründet. Die anwesenden 14 Mitglieder wählten Heinrich Kölling zum Vorsitzenden.

Die SPD erreicht 1946 48,5% der Stimmen und stellte bis 1956 den Bürgermeister (Wilhelm Heilemeier und danach Heinrich Kölling). In den folgenden Jahren wurde der Ortsverein von Heinrich Bombeck, Rudolf Thieme, Uwe Busch und seit 2003 von Friedhelm Johannung geleitet.

Mitglieder im Gemeinderat waren Rudolf Thieme (1969 – 1979 und 1984 – 1994), Werner Prüßner (1979 – 1984), Friedhelm Johannung (1994 – 1999) und André Bierbaum (1999 – 2020). Seit 2020 ist Vera Johannung unser Ratsmitglied.

Am 7. Mai findet das Jubiläumsfest zum 100-jährigen Bestehen des SPD-Ortsvereins Erder am Dorfgemeinschaftshaus statt. Hier haben die Bürger: innen die Möglichkeit Alexander Baer kennenzulernen.



Gesundheit

Gesundheitsversorgung stärken

Der Kreis Lippe will auch in Zukunft im ländlichen Raum eine gute medizinische Versorgung anbieten. Sei es im ambulanten oder stationären Bereich, in der Pflege oder Rehabilitation: Lippe hat im Bereich Gesundheit einiges zu bieten und entwickelt sich dabei stets weiter.

Zum Beispiel durch die fortlaufende Modernisierung des Klinikums Lippe oder durch die Entwicklung regionaler Gesundheitszentren, die in Oerlinghausen, Lügde und Bad Salzungen entstehen und die ärztliche Versorgung so auch in der Fläche gewährleisten sollen.

In NRW und im Kreis Lippe muss aber dringend mehr Werbung für die Region als Pflege- und Gesundheitsstandort gemacht werden und die Bemühungen zu einer Verstärkung des

Qualitätsstandards müssen verstärkt und ambitioniert betrieben werden. Auch Kalletal muss sich fit machen, um im Wettbewerb um die besten Mitarbeiter: innen zu bestehen und um seine Bewohner auch künftig gut versorgen zu können.

Wir sind bereit, in diesen Dialog einzutreten und eine kompetente Arbeitsgruppe zu schaffen. Wir schlagen vor, Workshops mit geeigneten und interessierten Ansprechpartnern zu organisieren, um gemeinsam Strategien und Maßnahmen zu entwickeln, die den Gesundheitsstandort Kalletal stärken.

Es gibt schon viele Anregungen und Ideen, die in dieser Arbeitsgemeinschaft diskutiert und koordiniert werden können. Es kann losgehen.



„Wir wollen Ihre Hoffnungen Wirklichkeit werden lassen“

Für ein sozial gerechtes NRW: Thomas Kutschaty tritt als Spitzenkandidat der SPD bei der Landtagswahl an und möchte gemeinsam mit den BürgerInnen den Fortschritt gestalten.

LIEBE LIPPERINNEN UND LIPPER,

das, was uns prägt, motiviert uns fürs Leben. Bei mir ist das so: Ich komme aus Borbeck im Essener Norden und stamme aus einer Eisenbahnerfamilie. Ich bin stolz auf meinen Vater und meine Mutter, eine gelernte Kauf-frau. Sie haben sich den Aufstieg hart erarbeitet. Sie haben etwas aus sich gemacht und das treibt mich an. Für diejenigen, die etwas aus sich machen wollen, möchte ich mich einsetzen. Das Größte für mich als Kind war unser Umzug von der Hausnummer 256 in die 250: Mussten wir zuvor im Dachgeschoss auf engstem Raum auskommen, bekam ich jetzt endlich mein eigenes Zimmer. Das war neuer Luxus – ein Luxus, den wir durch faire Mieten auch heute möglich machen müssen. Als erster in der Familie konnte ich Abitur machen, als erster studieren. Das war nur aufgrund der sozialdemokratischen Schulpolitik möglich – Chancengleichheit durch gebührenfreie Bildung will ich auch heute jedem Kind ermöglichen. Mein Anspruch: Gute Poli-

tik machen für die Menschen, die heute in ähnlicher Situation sind und die gleichen Hoffnungen haben.

In Nordrhein-Westfalen gibt es Millionen Menschen mit großen Hoffnungen. Hoffnungen für die eigene Familie, auf gute Arbeit, auf Gesundheit und soziale Sicherheit. Hoffnungen auf eine gute Zukunft für die eigenen Kinder – ohne Krieg und

können den Fortschritt gemeinsam gestalten und das Bessere möglich machen.

Die SPD hat einen Plan für ein solidarisches, ökologisches und gerechtes NRW von morgen:

Wir wollen mit 30 Milliarden Euro unsere Wirtschaft und Arbeitswelt auf ihrem Weg zur Klimaneutralität unterstützen und das Schüler*innen-Ticket für alle Schulkinder kostenlos machen.

Thomas Kutschaty dreimal in Lippe:
21. April um 15 Uhr in Lemgo, Begaterassen
21. April um 18 Uhr in Detmold
22. April um 9 Uhr in Lage, Marktplatz

Bitte die Zeitungen und das Internet wegen möglicher Veränderungen im Blick behalten.

Umweltzerstörung, frei von Diskriminierung und reich an erfüllten Träumen. Ich trete bei der Landtagswahl am 15. Mai mit der SPD an, damit aus diesen Hoffnungen Wirklichkeiten werden.

Ich will Ihr nächster Ministerpräsident werden und bin überzeugt davon, dass unser Bundesland mit einer starken SPD das Morgen gewinnen kann. Wir

Durch den massiven Ausbau der erneuerbaren Energien wollen wir unabhängiger von Importen werden, das Klima schützen und die Energiepreise bezahlbar halten. Mit dem Bau von 100.000 neuen Wohnungen jährlich, von denen 25.000 Sozialwohnungen werden, wollen wir für bezahlbare Mieten sorgen.

Wir wollen die Bildung gebührenfrei machen, von der Kita bis zum Berufsabschluss, und 1.000 Talentschulen gezielt fördern: mit neuen Gebäuden, technischer Ausstattung und mehr Personal. Wir setzen uns mit aller Entschlossenheit für ein besseres Gesundheitssystem ein: mit wohnortnaher Versorgung, besseren Arbeitsbedingungen und ohne weitere Krankenhaus-schließungen.

Am 15. Mai entscheiden Sie, ob wir mit unseren Vorschlägen die Hoffnungen auf beste Bildung für unsere Kinder, auf Klimaschutz, der Arbeit schafft und gute Löhnen umsetzen können. Ob wir mit Ihrer Stimme die Gesundheitsversorgung stärken und Investitionen in unsere Verkehrswege ermöglichen können. Die SPD und ich sind bereit, aus diesen Hoffnungen Wirklichkeiten zu machen. Ich bitte sie daher: Wählen Sie am 15. Mai die SPD, damit wir gemeinsam das Morgen gewinnen.

Ihr
Thomas Kutschaty

Begleiter auf dem Bildungsweg unserer Kinder

Bildungslotsen reichen die Hand, damit es jedes Kind schafft

Kreis Lippe. Lernen ist ein lebenslanger Prozess und verläuft bei jedem Menschen anders. Es ist wie beim „Laufen lernen“: Jedes Kind hat sein eigenes Tempo. Einige stehen wie eine Eins und laufen los, andere krabbeln vor und zurück und wiederum andere brauchen eine Hand, die sie hält, damit sie nicht hinfallen.

Auch in unserem Bildungssystem wollen wir jedem Kind die Hand reichen und passend zum erfolgreichen Schulabschluss begleiten. Ziel dieser sozialdemokratischen Bildungspolitik ist, dass es jedes Kind schafft.

Alle Kinder verdienen Unterstützung dabei, ihren individu-

ellen Lern-Weg zu finden – unabhängig von der Herkunft. Damit jedes Kind sein volles Potenzial entfalten kann, schaffen wir einen Anspruch auf einen Bildungslotsen. Eine Person, die mit Rat und Tat zur Seite steht, um das Kind zu fördern und gerade bei den Bildungsübergängen zu unterstützen.

Dennis Maelzer, familienpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, ergänzt: „Für eine gute Bildung brauchen wir auch gute Schulen. Wir wollen hier ein Förderprogramm für Sanierung, Neubau und Ausstattung auflegen und damit die Kommunen entlasten.“



Mindestlohn wird erhöht

„Wahlversprechen gehalten“, sagt der lippische SPD-Bundestagsabgeordnete Jürgen Berghahn.

Kreis Lippe. Die SPD-geführte Bundesregierung hat nicht lange gefackelt und zügig eins ihrer zentralen Wahlversprechen eingelöst: die Erhöhung des Mindestlohns. „Das bedeutet eine Lohnsteigerung für mehr als sechs Millionen Menschen“, freut sich der lippische SPD-Bundestagsabgeordnete Jürgen Berghahn.

Schrittweise wird nun der Mindestlohn angehoben. Ab Juli steigt er auf 10,45 Euro, ab Oktober werden dann 12 Euro erreicht. „Ich bin sehr froh, dass wir das schnell umgesetzt ha-

ben“, sagt Berghahn. Von der Erhöhung profitieren insbesondere Menschen im Niedriglohnssektor, wie die Gastronomie, soziale Berufe, Paket- und Lieferdienste. „Beim Mindestlohn geht es nicht nur um ein gutes Einkommen, sondern auch um die Teilhabe am Leben. Und das hat mit Respekt vor den Menschen und ihrer Arbeit zu tun“, sagt Berghahn. Darüber hinaus werde er sich weiter eine stärkere Tarifbindung und gute Tarifverträge einsetzen, damit faire Löhne gezahlt werden.

Bus und Bahn werden kostenfrei

Die SPD-Kreistagsfraktion setzt ein kostenloses Schülerticket für die kreiseigenen Schulen um.

Kreis Lippe. Ab August gibt es für alle Schüler*innen der kreiseigenen Schulen im Kreis Lippe ein kostenloses Westfalenticket. Damit können auch in der Freizeit, am Wochenende und in den Ferien Busse und Bahnen genutzt werden – und das im gesamten Bereich des Westfalens. Thomas Jahn, Sprecher des Mobilitätsausschusses, freut sich, dass dieses wichtige Anliegen der SPD-Kreistagsfrak-

tion nun beschlossen werden kann: „Damit sind endlich alle Schüler*innen unabhängig vom Wohnort mobil. Für diejenigen, die bereits jetzt ein Ticket für den Schulweg bekommen, bedeutet das neue Schülerticket eine deutliche Aufwertung.“ Bisher erhalten einige aufgrund weniger Meter oder aufgrund der Wahl einer bestimmten Schule kein Ticket für den Schulweg, diese Ungerechtigkeit wird nun beendet.

Patchworkfamilien, in denen die Eltern an verschiedenen Wohnorten leben, profitieren von der neuen Regelung. Zusätzlich geht es aber auch um eine nachhaltige Veränderung des Mobilitätsverhaltens. „Durch das kostenlose Ticket können Jugendliche in ihrer Freizeit die Möglichkeiten des ÖPNV entdecken und die Vorzüge einer unabhängigen Mobilität genießen. Ein Ausflug mit Bus und Bahn auch über die Kreisgrenzen hinweg nach Bielefeld oder Paderborn ist ab dem Sommer kein Problem mehr“, so Henning Welslau, Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion. Vor allem für Freizeitaktivitäten sind oft die Eltern gefragt, die ihre Kinder bringen und abholen müssen. Dort, wo es ein entsprechendes Angebot gibt, ist das kostenlose Ticket ein Anreiz, für diese Fahrten den ÖPNV zu nutzen. Besonders Jugendliche

aus Familien mit wenig finanziellen Mitteln profitieren von der kostenlosen Nutzung der Bussen und Bahnen. Das neue Konzept überzeugt – Einige der lippischen Kommunen haben sich ebenfalls auf den Weg gemacht, ein kostenloses Schülerticket für ihre Schulen anzubieten. Die Kreistagsfraktion freut sich darüber und hofft, dass sich viele Städte und Gemeinden anschließen. Das Ticket ist eine rundum gute Sache. Für die Familien im Kreis Lippe, für die Umwelt und für den lippischen ÖPNV. Bald könnte das kostenlose Schülerticket zum Standard in NRW werden, denn die SPD hat dieses Vorhaben in ihr Regierungsprogramm aufgenommen.



Mit großen Schritten zur gerechten Familienpolitik

Der SPD-Landtagsabgeordnete und -kandidat Dennis Maelzer kämpft für kostenfreie Bildung, genügend Plätze und gut bezahlte Fachkräfte.

Kreis Lippe. „Gute Bildung muss bereits früh beginnen“, sagt der SPD-Landtagsabgeordnete Dennis Maelzer. Davon ist der familienpolitische Sprecher der Sozialdemokraten im Landtag überzeugt. „Doch leider fehlen dafür immer noch Kita- und OGS-Plätze“, sagt der 42-jährige Detmolder: „Das wollen wir ändern.“

Der Ausbau der Betreuungsplätze an Kindertagesstätten und Offenen Ganztagschulen (OGS) ist aber nur einer von vielen großen Schritten auf dem Weg in eine sozialere und gerechtere Familienpolitik in NRW. „In diesem Hinblick haben CDU und FDP leider fünf Jahre völlig verschenkt“, ärgert sich Maelzer. Ob bei Kita- und OGS-Plätzen, dem Personalmangel in Kitas

oder den Betreuungsgebühren: in diesen und anderen Punkten sei keine Weiterentwicklung zu erkennen. Unrühmlichstes Beispiel für eine völlig verfehlte Bildungs- und Familienpolitik war das Hin- und Her der Landesregierung bei Test- und Maskenpflicht, mangelnden Luftfiltern oder nicht nachvollziehbaren Quarantänevorgaben während der Corona-Krise.

„Nach fünf Jahren Schlingerkurs wollen wir die Familienpolitik in NRW wieder in zielgerichtete Bahnen lenken“, sagt Maelzer. Und das soll beispielsweise dadurch gelingen, dass Ungerechtigkeiten beseitigt werden. „Eine der größten sind die Kita-Gebühren. Die Höhe hängt nämlich rein vom Wohnort der Familien ab. Das wollen

wir ändern und die Kita- und OGS-Gebühren abschaffen“, sagt Maelzer: „Bildung muss generell kostenfrei sein, um allen die gleichen Chancen zu ermöglichen.“

Zu einer guten Bildungs- und Familienpolitik gehöre aber auch gut ausgebildetes und bezahltes Personal. „Deshalb werden wir die vergütete Ausbildung von Erzieher_innen vorantreiben“, erklärt Maelzer. Bislang erhält nämlich die Mehrzahl in der Ausbildung kein Gehalt.

„Mein Ziel ist es außerdem, Familien und Eltern besser und frühzeitig zu unterstützen“, sagt Maelzer. Das gelinge beispielsweise durch die Eröffnung von Familienbüros in den Kommunen oder der Integration von Familienzentren an den Grundschulen.



Nah an den Menschen

Die SPD-Landtagsabgeordnete Ellen Stock setzt sich für die Bürgerinnen und Bürger bei verschiedensten Problemen ein.



Kreis Lippe. Die Landtagsabgeordnete Ellen Stock hat sich vor allem als Ansprechpartnerin und Kümmerin für die verschiedensten Probleme der Bürgerinnen und Bürger einen Namen gemacht. Aber auch als Mitglied des Kommunal- und des Petitionsausschusses konnte die waschechte Waddenhauserin Akzente setzen.

Die Verkehrssituation und der Wunsch nach einem Zebrastrreifen in Wüsten, Probleme bei der Vergabe von Kita-Plätzen, Schwierigkeiten bei der Beschäftigung von Kita-Alltagshelfern in Oerlinghausen, den Herausforderungen von Sportvereinen

in Lage während der Pandemie, Probleme von Bürgerinnen und Bürgern in Leopoldshöhe oder Bad Salzuflen mit verschiedenen Behörden: Stock nahm und nimmt sich den unterschiedlichsten Themen an, versucht zu vermitteln und sie zu lösen. Darüber hinaus unterstützt Stock seit Jahren das Ehrenamt – führt regelmäßig Gespräche mit Vereinsvertretern, Feuerwehrleuten oder besucht die Tafeln.

Außerdem beleuchtet Stock schwierige Themen, wie die zunehmende häusliche Gewalt an Frauen. Großes Interesse hatte auch die Infoveranstaltung zum Thema Bevölkerungsschutz im

Kreis Lippe hervorgerufen.

Im Landtag gehört Stock dem Petitionsausschuss an, der wegen der Verschwiegenheitspflichten oft abseits der Öffentlichkeit arbeitet. Darüber hinaus ist Stock im Kommunalausschuss vertreten und besetzt dort insbesondere die Themen „Digitalisierung der Stadt- und Gemeindeverwaltungen“ und Straßenausbaubeiträge.

„Für mich ist es ein Ansporn, weiterhin gute, soziale und gerechte Politik für die Lipperinnen und Lipper zu machen“, sagt Stock und bittet die Menschen am 15. Mai um ihr Vertrauen und ihre Stimmen.

Schwarz-Gelb hält am Bürokratiemonster fest

Ellen Stock, Dennis Maelzer und Alexander Baer wollen Bürger entlasten. Eine echte Abschaffung der Straßenausbaubeiträge gibt es nur mit der SPD.

Kreis Lippe. Das Thema Straßenausbaubeiträge beschäftigt die Menschen – auch in Lippe. Das zeigte sich beispielsweise bei einer Veranstaltung der SPD-Landtagsabgeordneten Ellen Stock. 80 Menschen waren ins Bürgerhaus nach Lage gekommen, um über den derzeitigen Stand zu diskutieren. Dabei zeichnete sich schnell ab, das die deutliche Mehrheit der Anwesenden die Erhebung von Straßenausbaugebühren als ungerecht und hohe Belastung empfindet.

„Die wirklich sehr gut besuchte Veranstaltung in Lage hat sehr deutlich gemacht, wie der Großteil der Bürgerinnen und Bürger über Straßenausbaugebühren denkt“, sagt Stock. Deshalb setzt sie sich gemeinsam mit ihrem lippischen SPD-Landtagskollegen Dennis Maelzer sowie dem SPD-Landtagskandidaten Alexander Baer für die Abschaffung von Straßenausbaubeiträgen in Nordrhein-Westfalen ein. Oft müssen Anwohnerinnen und Anwohner vier- bis fünfstellige Beiträge zahlen, wenn die Stra-

ße vor ihrem Grundstück saniert wird. „Diese Last ist für viele Haushalte kaum oder gar nicht zu stemmen“, erklären Stock, Maelzer und Baer.

Seit Monaten kämpfen die Sozialdemokraten dafür, die Straßenausbaubeiträge abzuschaffen und die Bürger zu entlasten. Doch bislang waren sie im Landtag immer an der schwarz-gelben Mehrheit gescheitert. Nun, kurz vor der Wahl, bröckelt die Blockadehaltung. Die NRW-Landesregierung hat eine Änderung des Kommunalabgabengesetzes (KAG) angekündigt. Diese soll die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen betreffen.

„Die Ankündigung von Schwarz-Gelb ist aber lediglich nur ein unausgereifter Schnellschuss kurz vor der Landtagswahl. Fünf Jahre hatte die Landesregierung Zeit, Bürgerinnen und Bürger bei den Straßenausbaubeiträgen spürbar zu entlasten“, sagt Stock. „Was CDU und FDP nun planen, behält ein Bürokratiemonster bei, ohne einen Effekt. Das bisherige aufwändige Fördersystem soll einfach mit

angepasster Förderquote fortgesetzt werden“, ergänzt Maelzer. Unter enormem Verwaltungsaufwand müssten Kommunen in diesem System fällige Straßenausbaubeiträge ermitteln, um dann festzustellen, dass keine Zahlung notwendig sei. „Das unterstreicht, wie undurchdacht die Ankündigung von Schwarz-Gelb ist“, sagt Baer.

Die SPD hatte einen eigenen Gesetzentwurf vorgelegt, der die endgültige Abschaffung der Straßenausbaubeiträge vorsieht. Doch erneut war dieser von CDU und FDP abgelehnt worden. „Wenn es um die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge geht, wissen die Betroffenen sehr wohl, wem sie in dieser Frage am meisten vertrauen können. Nur durch die SPD wird die Abschaffung auch wirklich Realität“, erklären Stock, Maelzer und Baer.

Das Bohren dicker Bretter prägt

Als Kommunalpolitiker ist oft Beharrlichkeit und Geduld gefragt. Das zeichnet den SPD-Landtagskandidaten Alexander Baer aus.



Kreis Lippe. Alexander Baer fühlt sich im Rat der Stadt Lemgo wohl. Seit zwei Jahren ist er dort Vorsitzender der SPD-Fraktion. Sein Team besteht aus 12 Ratsmitgliedern und vielen sachkun-

digen Bürgerinnen und Bürgern. „Das ist eine tolle Gruppe und es macht mir viel Spaß mit ihnen zusammen an der Zukunft Lemgos zu arbeiten. Bei uns geht es um Kinderspielplätze ebenso

wie um die weiteren Entwicklungsmöglichkeiten unseres Gewerbes und unserer Hochschule“ umreißt Baer die Bandbreite der Arbeit.

Dabei merkt der 47-jährige wie langwierig bestimmte Entwicklungen manchmal sind. Aber er freut sich auch immer wieder, wenn er vor Ort sehen kann, was seine Arbeit und sein beharrliches Bohren bewirkt hat. Dabei sei es auch gut, dass fast alle Fraktionen im Rat nicht nur auf ihre Parteiprogramme schauen, sondern auch häufig der Versuch gelingt, mit den anderen Parteien einen gemeinsamen Nenner zu finden. Das ist gut für die Stadt und wichtig für die Zukunft.

„Ich würde mir auch im Landtag mehr Gemeinsamkeiten wünschen. Für NRW wäre das gut“, so Alexander Baer abschließend. Wir wünschen ihm dort viel Glück.

Unsere Wohnung, schützenswerter Rückzugsort unseres Privatlebens

Zuhause soll es schön sein. Hier gibt es Geborgenheit. Für Viele ist sie Zentrum des Zusammenlebens.

Kreis Lippe. Die eigene Wohnung ist wichtig. Deshalb kämpfen wir darum, dass Menschen nicht aus ihren Wohnungen verdrängt werden – weder im Arbeitsleben noch im Alter. Wir schaffen durch Neubau für viele Menschen ein neues, gutes Zuhause, gehen gegen steigende Mieten vor und helfen dabei, dass wir uns die eigene Wohnung mit normalem Gehalt wieder leisten können.

Unser Ziel ist es, dass wir in Nordrhein-Westfalen nicht mehr als 30 Prozent unseres verfügbaren Haushaltseinkommens für die Miete ausgeben müssen. Das soll für alle zehn Millionen Mieter*innen in NRW gelten. Gleichzeitig unterstreichen wir unser sozialdemokratisches Aufstiegsversprechen und

werden die Menschen beim Streben nach einer Immobilie unterstützen. Denn die eigenen vier Wände sind auch eine lohnende Altersvorsorge.

„Über alles gesehen“, resümiert Ellen Stock, Vorsitzende der SPD-Lippe und SPD-Abgeordnete im Landtag, „brauchen wir ca. 100.000 neue Wohnungen pro Jahr in NRW. Wir wollen aber passgenaue Lösungen erarbeiten – für die verdichteten Großstädte mit explodierenden Mieten und Wohnungsmangel ebenso wie für die dünner besiedelten Regionen des Landes, in denen es manchmal sogar Leerstände gibt, und dabei gleichzeitig den Herausforderungen des Klimaschutzes gerecht werden.“

Camping an der Weser

Urlaub in freier und unberührter Natur erlebt zur Zeit auch in Kalletal einen Boom.

Immer mehr Menschen verbringen ihren Urlaub mit Camping. Corona hat diese Art des unabhängigen und flexiblen Reisens noch beliebter gemacht. Wer mit seinem Camper unterwegs ist, muss sich nicht mit anderen Urlaubern am Büffet oder im Hotelflur drängeln und bringt sein eigenes Gästezimmer mit. Die Anreise auf den Campingplätzen erfolgt individuell und die Parzellen sind in den meisten Fällen so gestaltet, dass man als Camper ausreichend

Anstand halten kann. Das Risiko, sich mit dem Coronavirus zu infizieren, ist daher sehr gering. Auch in den Weserdörfern Erder, Varenholz und Stemmen sind die Campingplätze entlang der Weser in jedem Jahr begehrtes Ziel für viele Erholungssuchende. Diese Region im Nordosten der Gemeinde Kalletal bietet viel natürliche Vielfalt. Badeseen und Wassersportmöglichkeiten ergänzen einen Campingurlaub perfekt. Das Naturschutzgebiet

Ahberg birgt reiche Flora und Fauna. Dort trifft man auf Reiher- und Eisvogelkolonien, Lerchen und eine große Vielfalt an Wildblumen. Naturliebhaber finden an der Weser viele Rad- und Wanderwege und können die hügelige Landschaft im nordlippischen Bergland erkunden. Das Radwegenetz ist an den Weserradweg in Richtung der Weserstädte Vlotho und Rinteln angebunden.



Weserversalzung stoppen

Wir wollen mit dafür sorgen, dass die Versalzung von Werra und Weser reduziert wird. Ist die Werra wirklich unsanierbar?

Das Regierungspräsidium Kassel hat der K+S AG genehmigt, Werra und Weser über das Jahr 2024 hinaus für die Entsorgung ihrer Abwässer in Anspruch zu nehmen. Die ab 2024 erlaubten Grenzwerte liegen höher als das, was die K+S AG bereits für das Jahr 2015 versprochen hatte: die Halbierung der Salzbelastung. Das Regierungspräsidium Kassel ist der Meinung, dass wir als Anrainerkommune keinen Anlass haben, uns über die Einleitgenehmigung zu beschweren. Es sei seit Jahrzehnten bekannt, dass K+S Salzabwässer in die Werra leitet. Da die bisher geltenden Grenzwerte nicht erhöht worden seien, sei die Planungshoheit der Anrainerkommunen nicht verletzt. Das sehen wir anders! Die Klagegemeinschaft der Werra-Weser-Anrainer hat gegen den Bewirtschaftungsplan Klage erhoben und auf Antrag von SPD und Bündnis 90 die Grünen wird sich auch die Gemeinde Kalletal an dieser Klagegemeinschaft beteiligen, um die wasserrechtliche Erlaubnis für die Einleitung von Abwässern in die Werra aufzuheben.



Die Verwaltung wird gebeten, eine öffentliche Informationsveranstaltung zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie zu organisieren und hierzu auch Vertreter der Nachbarkommunen einzuladen. Die NRW-Landesregierung wird aufgefordert, ihre Zustimmung zu dem Bewirtschaftungsplan/Maßnahmenplan 2022-2027 für die Flussgebietsgemeinschaft Weser zu widerrufen und sich für die frist- und

zielgerechte Umsetzung der Richtlinie 2000/60/EG einzusetzen. Die Einleitgenehmigung verstößt gegen das Verbesserungsgebot der Richtlinie 2000/60/EG, weil bis zum Ablauf der Genehmigungsfrist keine qualitative Verbesserung in der FGE Weser verlangt wird. Die Genehmigung ist deshalb rechtswidrig. Weitere Informationen finden Sie auf spd-kalletal.de und unter www.salzblog.org

Wiederbelebung des Taler Ortskerns

Nach dreijähriger Bauzeit ist das denkmalgeschützte Tempelhaus in Talle fachmännisch saniert und fertiggestellt.

„Ich gehe mal ins Dorf“ – dieser früher häufig gesprochene bzw. gehörte Satz ist heute zur Seltenheit geworden. „Mann/Frau“ ging ins Dorf um Besorgungen zu machen, einzukaufen, Bankgeschäfte zu tätigen oder ein Feierabendbierchen zu trinken. Doch nicht selten spielte neben dem ursprünglichen Anlass auch das „jemanden treffen“, „einen Schnack halten“, etwas Neues zu erfahren eine ganz wichtige Rolle. Ziele sind im Dorf rar geworden, die Gastronomie ist nicht mehr präsent, der Einzelhandel und Handwerker haben geschlossen und die Banken haben sich zurückgezogen. Die Fertigstellung des Tempelhauses durch die Dorfgemeinschaft bietet ein hohes Potential zur Wiederbelebung und Revitalisierung der Dorfmitte für viele Generationen. Eine Verzahnung des Vereinslebens, von Kindergarten und kirchlichen Gruppen könnte an diesem Ort stattfinden. Das Tempelhaus dient als Ersatz für viele der in der Vorbermerkung beschriebenen, ver-

gangenen Treffpunkte. Anders als die bestehenden Treffpunkte (Sporthaus für Sportler, Kirchgemeindehaus für Posaenchor, Feuerwehrhaus für Feuerwehrleute...) soll das Tempelhaus als Dorftreffpunkt für alle interessierten Bürgern und Besuchern zur Verfügung stehen! Die Dorfgemeinschaft Talle e.V. verfolgt im Rahmen des LEADER-Prozesses die Einrichtung eines Dorfbüros im unter Denkmalschutz stehenden Gebäude „Tempelhaus“. Wenn gleich die Gemeinde Kalletal beabsichtigt in einem Raum zukünftig eine Außenstelle der Gemeindeverwaltung vorzuhalten, die eine rd. 2-stündige Präsenzzeit zweimal im Monat in den Nachmittagsstunden vorsieht, so ist der Leitgedanke der Dorfgemeinschaft ein anderer: Sie beabsichtigt eine Art ehrenamtlich getragene Börse für Nachbarschaftshilfe und bürgerschaftliches Engagement am Dorfmittelpunkt zu implementieren. So können sich Bürger melden, die etwas suchen oder bieten.

Zum Beispiel werden Unterstützungen bei der Gartenarbeit, Nachmittagsbetreuung von Kindern, Mitbringmöglichkeiten (Arzt, Amt, Apotheke, Einkauf), Nachhilfe und Hausaufgabenhilfe, Seniorenbetreuung, Besuche, Spaziergänge Hilfe bei Behördenangelegenheiten (Ausfüllen von Formularen). Das Haus wurde im März 2022 nach 3-jähriger Bauzeit fertiggestellt. Die Baukosten betrugen 257.000 €. Der Kostenplan sah LEADER-Mittel in Höhe von 167.000 €, Spenden der NRW Stiftung von 50.000 € Eigenkapital in Höhe von 32.000 € vor. Die Eigenleistung von circa 3.650 Arbeitsstunden wurde durch 44 ehrenamtliche Helfer geleistet. Für dieses herausragende Engagement wurde der Vereinsgemeinschaft Talle im Dezember letzten Jahres der Heimatpreis der Gemeinde Kalletal zu Recht verliehen. Das Haus ist nun fertig gestellt und erfreut sich schon jetzt großer Beliebtheit.

Frauen-Power auch für Kalletal

Mehr Frauen in die Kommunalpolitik: Ein Gewinn für die lokale Demokratie

Im November letzten Jahres lud die Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Kalletal Sabine Kregel-Richert, alle Frauen, die in Kalletal ein Mandat innehaben zu einem gemeinsamen Frühstück ein. Thema war: „Mehr Frauen in die Kommunalpolitik“. Zu Gast war Frau Hohmeier (Gleichstellungsbeauftragte Detmold). Lebhaft wurde darüber gesprochen, wie man es zusammen schaffen könnte, mehr Frauen für die Kommunalpolitik zu interessieren. Erfahrungen wurden ausgetauscht: Woran liegt es, dass besonders im ländlichen Raum, nur wenige Frauen in den Kom-

munalen Räten vertreten sind? Je ländlicher, desto männlicher? Es gibt immer noch Barrieren, die Frauen ein kommunalpolitisches Engagement erschweren. Wie können wir die Rahmenbedingungen für Frauen und damit für uns alle verbessern? Herausforderungen, die wir Frauen gemeinsam und parteiübergreifend anpacken wollen. Für all diese Dinge braucht es, wie so oft, Geld. Zusammen stellten die Ratsfrauen einen gemeinsamen Antrag, den Haushaltsansatz der Gleichstellungsbeauftragten zu erhöhen. Mit Erfolg. Geplant ist in diesem Jahr eine Ausstellung zu dem Thema.

Krisenbewältigung und Solidarität

Die Welt ist seit dem 24.02. 2022 eine andere und sie wird niemals wieder so werden, wie sie war.

Putins Angriffskrieg bringt Leid und Zerstörung über die Ukraine. Er löst eine enorme Flüchtlingswelle aus, isoliert Russland in der Welt und treibt uns alle in eine tiefe Krise. Die Welt leidet unter den Folgen der Pandemie und des Menschengemachten Klimawandels. Eine Globalisierung, die nur wirtschaftlichen Interessen dient und nicht das Wohlergehen aller Menschen verfolgt, trägt ein Übriges dazu bei, dass es der Erde, auf der wir leben, schlecht geht. Angesichts der Krisen und Katastrophen erkennen wir aber

auch, wie sehr wir auf ein gutes Miteinander, Solidarität, Bilaterale Beziehungen, gegenseitige Rücksichtnahme, Fair-Trade, Klimaschutz und Nachhaltigkeit angewiesen sind. Denn nur mit Völkerverständigung, Solidarität, Demokratie und Humanität können wir Kriegstreiberei, Vertreibung, Missachtung der Menschenrechte und Rassismus überwinden. Nationalistische und egoistische Interessen stehen dem Ziel, eine friedliche und bewohnbare Welt zu schaffen, diametral entgegen: Weg damit!

Immer weniger Kröten im Eimer

Die rückläufige Zahl der Kröten und Molche stimmt bedenklich. Die zunehmende Trockenheit gefährdet den Bestand.

Kröten und Molche haben auch in diesem Jahr ihre Wanderungen zu den Laichplätzen unternommen. Durch die trockene Witterung und die kalten Nächte verlief sie sehr verhalten. Optimal wären warme und feuchte Nächte. Um sie vor dem Tod auf der Straße zu schützen, werden von ehrenamtlichen Helfern Krötenzäune gesetzt. Die Kröten und Molche werden gesammelt, gezählt und über die Straße zu ihren Laichgewässern gebracht. Das Zählen ist wichtig um festzustellen, wie sich die Populationen entwickeln.

In Kalletal engagieren sich seit Jahren Kirsten Sander, Vera und Friedhelm Johanning und Manfred Rehse. Unterstützt werden sie immer wieder von freiwilligen Helfern. Ohne dieses Engagement wäre es um die Kröten und Molche deutlich schlechter bestellt. In diesem Jahr haben sich mehr Helfer gemeldet, sodass die Eimer, die jeden Tag kontrolliert werden müssen, im Wechsel über die Straße gebracht werden können. Leider sind die Zahlen stark rückläufig.